

Herrn Vorsitzenden
Dr. Rolf-Jürgen Köster

Ausschuss für Kultur

Große Anfrage

Es informiert Sie Ursula Albel
Anschrift Rathaus Barmen
42275 Wuppertal
Telefon (0202) 563 66 77
Fax (0202)
E-Mail ratsfraktion@dielinke-wuppertal.de
Datum 28.01.2021
Drucks. Nr. VO/0184/21
öffentlich

Zur Sitzung am
24.02.2021

Gremium
Ausschuss für Kultur

Kunst am Bau - ehemalige Pädagogische Hochschule

Sehr geehrter Herr Dr. Köster,

da der Abriss der Gebäude der ehemaligen Pädagogischen Hochschule gestoppt wurde, damit keine weiteren Fakten geschaffen werden, stellen sich im Zusammenhang mit den in den Gebäuden vorhandenen Kunstwerken weitere Fragen.

Wir bitten um Beantwortung.

In der Antwort des Gebäudemanagements auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE vom 7. Oktober 2020 werden sieben Kunstwerke verschiedener Künstler*innen aufgeführt.

- Wurden während der Asbestsanierungsarbeiten zu den bereits bekannten, weitere, evtl. unter Putz liegende Kunstwerke gefunden?
- Auf der Frontfassade des Hauptgebäudes (auf der Außenseite der Aula) befand sich ein Kunstwerk, das Adelheid Horschiks gestaltet hatte. Wir würden gerne wissen, ob es sich unter dem Putz befindet.
- Da wir davon ausgehen, dass das GMW nicht über hinreichende kunsthistorische Fachkenntnis im Bereich Kunst am Bau verfügt, möchten wir wissen, welche Fachleute hinzugezogen wurden und wie deren Einschätzungen lauten.

Von den aufgeführten sieben Kunstwerken konnte eines keiner Autor*in zugeordnet werden kann. Daraus ergeben sich weitere Fragen:

- Welche Urheberrechte bestehen an den Kunstwerken?
- Wie wurden die Rechteinhabenden über den geplanten Abriss informiert?
- Gibt es Stellungnahmen der Rechteinhabenden? Wenn ja, wie lauten ihre Einlassungen?
- Wie wird Stadt mit den Urheberrechten verfahren?

In der Antwort des GMW wird auf den Erhaltungszustand einiger Werke eingegangen. Wir bitten um Einschätzungen zu den einzelnen Werken.

- Welche Werke wurden bisher gesichert? Wo sind sie untergebracht?

In der Antwort auf die Anfrage vom 7. Oktober, wird davon gesprochen, dass „die Wandarbeiten so eng mit der konkreten architektonischen Situation verbunden (sind), dass sie nicht in einer angemessenen Weise an einen anderen Ort transferiert werden können.“ Unter dem Vorbehalt des geplanten Abrisses des Gebäudes „hat das Von-der-Heydt – Museum dazu geraten, den jetzigen Zustand zu dokumentieren, hat aber keine Empfehlung ausgesprochen, dass die Kunstwerke erhaltenswert sind.“

- Wird die geänderte Situation nach dem Abriss-Stop zu einer anderen Einschätzung des von-der-Heydt Museums führen?
- Welche Werke verbleiben nach dem Abriss-Stopp in den Gebäuden?
- Welche Werke sind von den Asbestsanierungsarbeiten, die weiter durchgeführt werden, betroffen?
- Wie werden diese gesichert?
- Werden beschädigte Werke restauriert?
- Wie werden die Sicherungsmaßnahmen finanziert?
- Gibt es Vorgaben des Landes NRW, wie mit Kunstwerken, die aus Steuermitteln im Rahmen von Kunst am Bau – Projekten erworben wurden, bei Sanierungs- und Abrissarbeiten bei öffentlichen Gebäuden zu Verfahren ist?

Mit dem Umzug der Justizvollzugsschule wurde auch der Teil des gemeinsamen Denkmals entfernt, das sich auf Josef Neuberger bezieht (NRW-Justizminister und Gründer der JV-Schule, als Jude Verfolgter des Naziregimes).

- Was weiß man über den Verbleib des Fragmentes?
- Wie schätzt die Stadtverwaltung in diesem Zusammenhang die kulturhistorische, erinnerungskulturelle und - politische sowie architekturhistorische Bedeutung des Gebäudekomplexes alte PH/Kirchliche Hochschule für Wuppertal ein?

Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Salvador Oberhaus

Mitglied im Ausschuss für Kultur